

Bundesamt für Energie  
Herr Omar El Mohib  
3003 Bern

Bern, 30. November 2010

## **Anhörung zum Sachplan geologische Tiefenlager, Etappe 1**

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir danken Ihnen für die Gelegenheit, zu der im Titel erwähnten Anhörung gemäss Ihrem Schreiben vom 23. August 2010 Stellung nehmen zu können.

swisselectric attestiert dem projektführenden Bundesamt sowie den beteiligten Gremien, Behörden, Organisationen und Verbänden eine bisher professionelle und transparente Arbeit. Auch wenn der Sachplan geologische Tiefenlager nicht in allen Teilen unseren Vorstellungen entspricht, verläuft dessen Umsetzung bis zum heutigen Zeitpunkt recht effizient, und die Etappe 1 kann aller Voraussicht nach mit einem zielführenden Resultat abgeschlossen werden. swisselectric ist daher mit dem Ergebnisbericht des Bundesamtes für Energie BFE einverstanden. Wir begrüssen insbesondere, dass das BFE beantragt, sämtliche von der Nagra vorgeschlagenen Standortgebiete in der Etappe 2 weiter zu verfolgen.

Im Hinblick auf die Etappe 2 des Sachplans möchten wir jedoch auf zwei Punkte hinweisen, die bereits in unsere Stellungnahme vom 5. April 2007 zum Entwurf Sachplan geologische Tiefenlager Eingang gefunden haben und gerade für die anstehende Etappe von zentraler Bedeutung sind:

- Es ist darauf zu achten, dass das Verfahren nicht missbraucht wird, um Energiepolitik zu machen. Im Gegenteil: Das Sachplanverfahren soll sich nach den energiepolitischen Vorgaben richten und letztlich mithelfen, diese umzusetzen.
- Gerade deshalb erscheint es uns wichtig, dass die zuständigen Behörden und im Speziellen das Bundesamt für Energie in diesem Verfahren ihre Führungsrolle wahrnehmen und für eine zielorientierte Umsetzung sorgen.

Die Etappe 2 weist insbesondere mit dem sicherheitstechnischen Vergleich der vorgeschlagenen Standortregionen, den sozio-ökonomischen Untersuchungen sowie der regionalen Partizipation Prozesse auf, die ergebnisorientiert und straff geführt werden müssen. So ist beim sicherheitstechnischen Vergleich zwischen den tatsächlichen Erfordernissen und politisch motivierten Ansprüchen zu unterscheiden. Hinsichtlich der sozio-ökonomischen Studien sind weitere Alleingänge von möglichen Standortgebieten zu vermeiden. Bei der regionalen Partizipation schliesslich ist es unerlässlich, den Rahmen vorzugeben und die Möglichkeiten und Grenzen des Verfahrens aufzuzeigen. Die regionale Partizipation darf nicht dazu missbraucht werden, energiepolitische Grundsatzdebatten zu führen. Zusätzlich erachten wir die sehr lange Verfahrensdauer, insbesondere für die Beteiligten in den Regionen, als problematisch. Das Verfahren ist, soweit vertretbar, zu straffen. Ziel ist es, dass die Nagra in vernünftiger Frist mindestens je zwei geeignete Standorte für hochaktive sowie schwach- und mittelaktive Abfälle vorschlagen kann.

Wir danken Ihnen für die Kenntnisnahme und sichern Ihnen für die weitere Umsetzung des Sachplans geologische Tiefenlager unsere volle Unterstützung zu.

Freundliche Grüsse

*swisselectric*



Heinz Kärrer  
Präsident



Beat Moser  
Geschäftsführer